

Chamer Zeitung

Further Chronik / Waldmünchner Nachrichten / Rödinger Kurier

Nummer 47

Walburga, Adeltrud – Samstag, 25. Februar 2023 – Walburga

2,00 € / B 8391 A

LOKALES

Späte Weihnachtspost:
In Schorndorf kommen
Briefe vom November an 13

REGIONALES

Mehr Schleierfahndung:
Grenzpolizei verzeichnet
auch mehr Aufgriffe 9

DIE SEITE DREI

Zwei Minister zu Besuch
auf einer afrikanischen
Kakaoplantage

WIRTSCHAFT

Vom Homeoffice zurück
ins Büro: Welche Anreize
Firmen bieten sollten 6

SPORT

Lutz Pfannenstiel über
die Premiersaison von
St. Louis in der MLS 39

Unsichere Zeiten für Bayerwald-Wintersport

Straubing. (hd) Nicht nur die Wissenschaft, auch die Skigegebiete im Bayerwald rechnen damit, dass der Klimawandel für immer kürzere Winter sorgen wird. Das stellt die Betreiber der Lifte und Pisten vor die dringliche Frage, welche Alternativen sie zum Skizirkus haben. Denn gerade nach den Corona-Jahren sind die Geldreserven oft arg aufgebraucht. Die Antworten fallen sehr unterschiedlich aus. Während man etwa am Pröller noch nach einer Lösung sucht, setzt die Geisskopfbahn auf Mountainbiken im Winter. ▶ Seite 10

Skiersteller Vökl rechnet mit Umsatzplus

Straubing. (tie) Seit 100 Jahren produziert Vökl in Straubing Skier und ist damit die letzte große Firma der Branche mit Fertigung in Deutschland. Daran werde sich auch nichts ändern, hat Vökl-Chef Jonathan Wiant im Gespräch mit unserer Mediengruppe bekräftigt. Gerade investiert Vökl rund 14 Millionen Euro in eine neue Schleifanlage. Trotz des durchwachsenen Winters läuft die Produktion in Straubing auf Hochtouren. Im Geschäftsjahr 2022 habe Vökl einen Rekordumsatz erzielt, für 2023 sehe es ebenso gut aus. ▶ Seite 7



Vökl-Chef Jonathan Wiant ist trotz des durchwachsenen Winters zuversichtlich für das Geschäft in diesem Jahr. Foto: Armin Weigel/dpa

WETTER



4 | 1



2 | -4

Ausführliches Wetter ▶ Seite 36

Rätsel ▶ Seite 36

Kindernachrichten ▶ Seite 55

TV-Programm ▶ im Magazin

Internet: www.idowa.de

Anzeigenservice • 09971/8544 0

6 1008

4 193380 102009

Vertriebsservice • 09421/940 6400

„2023 wird das Jahr unseres Sieges“

Ein Jahr nach dem russischen Überfall auf die Ukraine gibt sich Präsident Selenskyj kämpferisch

Kiew. (afp/dpa) Solidaritätsbekundungen der Verbündeten, Siegesgewissheit in Kiew und neue Drohungen aus Moskau: Ein Jahr nach dem Beginn des russischen Angriffskriegs hat die Ukraine weitere Rückendeckung ihrer Partner und neue militärische Unterstützung erhalten. Während Moskau einen Vormarsch in der Ukraine bis zur polnischen Grenze androhte, nahm Kiew eine erste Lieferung von Leopard-2-Panzern aus Polen in Empfang. Die USA verschärften zum Jahrestag des Kriegsbeginns ihre Sanktionen gegen Moskau.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj richtete sich am Freitag mit einer kämpferischen Videobotschaft an seine Landsleute. „Wir wurden nicht besiegt. Und wir werden alles tun, um in diesem Jahr den Sieg zu erringen“, sagte Selenskyj. „Wir wissen, dass 2023 das Jahr unseres Sieges sein wird“, schrieb er später auf Twitter. Verteidigungsminister Olexsij Resnikow erklärte, die ukrainische Armee bereite derzeit eine Gegenoffensive vor. „Wir werden härter und aus größeren Entfernungen zuschlagen, in der Luft, am Boden, zur See und im Cyberspace.“

Dabei werden die ukrainischen Truppen bei der Verteidigung ihres Landes massiv vom Westen unterstützt. Deutschland liefert vier weitere Kampfpanzer vom Typ Leopard 2A6 aus Bundeswehrbeständen in die Ukraine und macht damit das bereits vor Wochen versprochene Bataillon komplett. Deutschland erhöht seinen Beitrag damit von 14 auf 18 Panzer, wie das Verteidigungsministerium mitteilte. Polen hat bereits die ersten vier Kampfpanzer vom Typ Leopard 2 an die



Ein Offizier (r.) küsst während einer Gedenkveranstaltung die vom ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj gehaltene Fahne einer Militäreinheit. Foto: Ukrainian Presidential Press Office/AP/dpa

Ukraine geliefert, wie Regierungschef Mateusz Morawiecki bei einem Besuch in Kiew sagte. Weitere Leopard-Kampfpanzer würden bald folgen. Außerdem erklärte sich Polen bereit, ukrainische Piloten an F-16-Kampffjets auszubilden. Schweden will der Ukraine bis zu zehn Leopard-2-Panzer liefern, sagte Regierungschef Ulf Kristerson am Freitag. Die USA verschärften ihre Sanktionen gegen Moskau und sagten der Ukraine weitere milliardenschwere Militärhilfen zu.

Die EU und Nato haben zum Jahrestag der russischen Invasion ihre Unterstützung für die Ukraine bekräftigt. „Wir werden der Ukraine so lange zur Seite stehen, wie es nötig ist“, sagten EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen

und Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg wortgleich bei einem Besuch in Estland. Die Gruppe der sieben großen westlichen Industriestaaten sagte weitere unbefristete Unterstützung zu.

Kreml will Ukraine bis an „Grenze Polens“ besiegen

In New York befasste sich am Freitag auch der UN-Sicherheitsrat mit dem Ukraine-Krieg. Die UN-Vollversammlung hatte am Donnerstag mit breiter Mehrheit eine Resolution verabschiedet, in der eine Friedenslösung und ein russischer Truppenabzug gefordert werden. China enthielt sich bei der Abstimmung und legte am Freitag ein Positionspapier zur Beendigung des

Krieges gegen die Ukraine vor. Darin wird nur allgemein ein Waffenstillstand und eine baldige Wiederaufnahme von Verhandlungen gefordert. Die Ukraine lehnte das Papier ab. Diplomaten und Experten reagierten skeptisch.

Der frühere russische Präsident Dmitri Medwedew richtete indes neue Drohungen an die Ukraine. „Wir werden den Sieg erringen“, erklärte die Nummer zwei des russischen Sicherheitsrates. Es sei nötig, „die Grenzen der Bedrohung gegen unser Land so weit wie möglich hinauszuschieben – und sei es bis an die Grenze zu Polen“, dem Nachbarland der Ukraine. Dies würde voraussetzen, dass Russland das gesamte ukrainische Territorium einnimmt. ▶ Seite 5/Leitartikel Seite 2

Auf ein Neues

Volksfestverein gibt Festwirt und Brauerei fürs Frühlingsfest bekannt

Cham. (me) Den ersten Schluck Kuchlbauer-Bier gönnen sich die Anwesenden gleich nach dem offiziellen Teil des Pressetermins. Denn es gibt etwas zu feiern: Am Freitagvormittag gibt Volksfestpräsident Christian Plötz die großen Neuigkeiten für das Chamer Frühlingsfest bekannt. Das Festbier wird von der Brauerei zum Kuchlbauer aus Abensberg kommen, Festwirte sind Franz und Sina Widmann. Sie haben einen Festzeltbetrieb in Landshut.

Plötz macht im Tagungssaal der Stadthalle vor allem eines: neugierig aufs Frühlingsfest. Er verspricht eine Neuausrichtung. Künftig sollen sich die beiden Chamer Feste, Frühlings- und Volksfest, stärker voneinander abheben, eine jeweils eigene Identität bilden. Daher wird es auch für das Volksfest eine andere Brauerei und einen anderen Festwirt geben. Diese Namen werden aber erst in ein paar Wochen be-



Vertreter von Volksfestverein, Festwirtsfamilie Widmann und Brauerei Kuchlbauer freuen sich aufs Frühlingsfest. Foto: Melanie Schmid

kanntgegeben. Beim Frühlingsfest indes steht schon das Programm. Franz Widmann zählt die Bands auf, die für Stimmung sorgen werden: Ohlala, Rotzlöffl, Musikuss. Es

wird aber auch gediegene Volksfestmusik zu hören sein, unter anderem von der Kapelle Josef Menzl. Die Maß Festbier wird übrigens 10,40 Euro kosten.

WM-Silber für 17-jährige Armbruster

Planica. (dpa) Die erst 17 Jahre alte Nathalie Armbruster (Foto) hat bei der WM im slowenischen Planica die Silbermedaille in der Nordischen Kombination gewonnen. Die Schülerin aus dem Schwarzwald bescherte dem deutschen Frauenteam das erste Edelmetall in der noch jungen Disziplin bei einer Weltmeisterschaft überhaupt. Armbruster musste sich am Freitag nur Dauersiegerin Gyda Westvold Hansen aus Norwegen geschlagen geben. Dritte wurde die Japanerin Haruka Kasai. Westvold Hansen hatte bereits die WM-Premiere ihrer Disziplin vor zwei Jahren in Oberstdorf gewonnen. ▶ Sport



Foto: Daniel Karmann/dpa